

schnittlichen züchterischen Fähigkeiten spricht, daß er von letzteren mehrere Arten bis zur Eiablage brachte; zwei Schneeammer-Mäufchen (*Plectrophenax nivalis*) lebten bei ihm über 9 Jahre in der Voliere.

Ernst Kolbe war 13 Jahre (1959—72) Kreisbeauftragter für Naturschutz, mehrere Legislaturperioden Vertreter des Kulturbundes im Stadtparlament seiner Heimatstadt Roßlau und nicht zuletzt jahrelang Funktionär des „Verbandes der Siedler, Kleingärtner und Kleintierzüchter“. Seine Tätigkeit in diesen Funktionen wurden mit mehreren staatlichen und gesellschaftlichen Ehrungen gewürdigt.

Dem Jubilar sind noch recht viele geruhsame Lebensjahre im Kreise seiner Familie sowie Entspannung und Freude mit seinen gefiederten Lieblingen zu wünschen.

Eckart Schwarze

Friedrich Böhme (1901—1980)

Wer sich durch ein uneigennütziges Wirken und fachliches Können Anerkennung erwarb, hinterläßt eine große Runde trauernder Freunde. So hat alle, die ihn kannten, die Nachricht tief betrübt, daß Friedrich Böhme, Verlagsbuchhändler und langjähriger Lektor im Ziemsen-Verlag, im Ruhestand am 30. April 1980 im 79. Lebensjahr in Mariánske Lázně (CSSR) verstarb. Sein Lebensweg begann in Auerswalde am Rande des Erzgebirges. Dort wurde Friedrich Böhme am 31. Mai 1901 geboren und nun ruht er in der Heimat Erde von einem rastlosen, aber letztendlich erfülltem Leben aus.

Friedrich Böhme lernte ich auf der 2. Zentralen Ornithologentagung des Kulturbundes 1951 in Jena kennen. Dort fiel er mir als ein in den Vortragspausen eifrig mit vielen Ornithologen sprechender Teilnehmer auf. Bald stellte er sich als Lektor der Neuen Brehm-Bücherei vor mit der Absicht, mich als Autor für diese Reihe zu gewinnen. Von diesem Tag an verbanden uns gemeinsame Interessen und es verging danach fast kein Aufenthalt in Halle, wo Friedrich Böhme nicht im Zoologischen Institut erschien, um mit den daselbst tätigen Autoren zu sprechen oder bestimmte Auskünfte einzuholen. Von seinem früheren Kollegen Philipp Schlamp, dem Leiter des Ziemsen-Verlags, wurde Friedrich Böhme 1949 nach Wittenberg gerufen, um den Aufbau der Neuen Brehm-Bücherei, dessen Herausgeber er nach dem Tode Otto Kleinschmidts wurde, fortzuführen. Seine Frau, die ihm ein Leben lang mit Rat und Tat hilfreich zur Seite gestanden hat, schrieb in einem Nachruf: „Die 20 Jahre seines Wirkens im Ziemsen-Verlag waren seine schönsten, fruchtbarsten, reichsten und befriedigendsten seines Lebens“. Als er sich 1969 entschlossen hatte, die Tätigkeit im Verlag zu beenden, schrieb ihm G. Njethammer am 19. Dezember 1969: „Nicht nur für mich, sondern auch für viele andere ist dieser Verlag und insbesondere die Brehm-Bücherei aufs engste mit Ihrem Namen verknüpft, ja Ihr Name ist geradezu repräsentativ für die nun in aller Welt bekannte schöne und nützliche Brehm-Bücherei“.

Seine Leistungen und seine erfolgreiche Arbeit als langjähriger Vorsitzender der Wittenberger Fachgruppe für Ornithologie wurden bereits von berufener Seite zum 65., 70. und 75. Geburtstag gebührend gewürdigt (siehe hierzu H. Dathe, „Der Falke“ 1966, S. 201, J. O. Hüsing, *Hercynia* N. F. 1966, S. 100, H. Petzsch, *Anz. f. Schädlingskd.* 1966, A. Hinsche, „*Apus*“ 2, S. 199, und U. Zuppke, „Der Falke“ 1976, S. 172).

So wie ich Freund Böhme kennenlernte, erlebte ich ihn auch bei unserem letzten Zusammensein auf der vom Ministerium für Kultur und dem Kul-

turbund der DDR vom 14.—17. Februar 1980 in Köthen durchgeführten „Johann-Friedrich-Naumann-Ehrung“. Wie üblich war er auch dort rastlos auf der Suche nach langjährigen Freunden, um mit diesen zu sprechen. Für Friedrich Böhme dürfte jedoch der Höhepunkt dieser Tagung die Auszeichnung mit der Naumann-Plakette für seine Verdienste um die Ornithologie gewesen sein.

Seine enthusiastische Lektoratstätigkeit, der Besuch von Tagungen und Kongressen ergab, daß der kontaktfreudige Friedrich Böhme sowohl mit seinen Autoren als auch mit vielen anderen Freunden im In- und Ausland bis ans Ende seiner Tage einen regen Briefwechsel führte. Am 20. Februar 1980 schrieb er unter anderem an R. Gnielka: „... ich habe mich in Köthen überanstrengt und liege meistens flach, hoffe aber auf baldige Genesung“. Doch Mitte März mußte er dem Nestor der deutschsprachigen Ornithologen R. Heyder mitteilen: „Ich habe die Köthener Tagung noch nicht ganz verkraftet, ein Zeichen, daß sich das Altern mehr und mehr zeigt.“ Die Hoffnung, sich während des Kuraufenthaltes in Mariánské Lázně zu erholen, ging leider nicht in Erfüllung. Friedrich Böhme weilt nicht mehr unter uns, doch wird er allen, die ihn näher kannten, stets in guter Erinnerung bleiben.

R. Piechocki

Bitte um Mitarbeit!

In den Bezirken Halle und Magdeburg erfassen Bezirksfachgruppen „Feldherpetologie“ die Vorkommen heimischer Lurche und Kriechtiere (Herpeten). Neben dem wissenschaftlichen Wert haben genaue Kenntnisse über die Verbreitung der Herpetenarten Bedeutung als Grundlage für die Erklärung von Landschaftsteilen zu NSG oder FND und für andere praktische Schutzmaßnahmen. Da unsere Kenntnisse über das Vorkommen von Lurchen und Kriechtieren in den beiden Bezirken noch sehr lückenhaft sind, ist jede Beobachtung von Wert, bei Lurchen besonders auch die Feststellung von Laichgewässern. Wir bitten daher interessierte Ornithologen um Mitteilung herpetologischer Beobachtungen, die ja bei ornithologischen Exkursionen gelegentlich anfallen. Ornithologen, die bei Gewölluntersuchungen auf Herpetenreste stoßen, bitten wir gleichfalls um Bekanntgabe solcher Funde. Die uns interessierenden Daten sind die gleichen wie auch in der Avifaunistik (Art, Zahl, Funddatum, Fundort, Habitat).

Beobachtungsmeldungen und sonstige Zuschriften erbitten wir an

Bezirk Halle:

Jürgen Buschendorf, 4090 Halle-Neustadt, Block 493/3/1

Bezirk Magdeburg:

Fred Harm Gaßmann, 3012 Magdeburg, Alt Salbke 144.